Eigenen Bericht/ Erfahrungen veröffentlichen Belgien

- HAMMAM AL-RIFAI | Belgien
- SIMON BENJAMIN | Belgien
- ANDREA LAROCHE | Belgien
- MONIKA STOCES | Belgien
- STEFANIE VAN DE VELDE | Belgien
- JEAN VERSTRAETEN | Belgien
- Mord in der Psychiatrie

HAMMAM AL-RIFAI | Belgien

1. NAME: HAMMAM AL-RIFAI
Staatsangehörigkeit: Belgien
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: onlyrealhope@gmail.com

Ich beantrage Asyl in den Niederlanden als Terroristin und Opfer von organisiertem Stalking ... Ich bin nicht in Belgien ... Aber Freunde in Belgien sind trotzdem herzlich willkommen.

SIMON BENJAMIN | Belgien

2. SIMON BENJAMIN
Staatsangehörigkeit:
Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2009
E-Mail: bensimcorbion@gmail.com

Mein Fall...Benjamin Juni 2013 Hallo, können Sie das lesen, Link? und weitergeben...Diese Seiten sind eingerichtet und dienen dem Kampf gegen eine „neue“ Form des internationalen Terrorismus (organisierte Kriminalität – Screening-Prozess), die von verkrusteten, tödlichen, faschistischen und neonazistischen Gruppen bewohnt wird. Die Entwickler (Version und lokale Skripte), Server, Waffen und Organisatoren befinden sich in Wallonien (Belgien). http://gangstalkingbelgique.blogs.dhnet.be/ http://www.gang-stalking.be/ http://www.nazis.be/ http://fr.scribd.com/bensim23 http://fr.scribd.com/bensim24 http://gangstalkingbelgium.net/ http://www.facebook/bensim23 In der offiziellen Presse finden sich keine oder nur sehr wenige Erwähnungen, darüber hinaus wird kaum darüber berichtet (wenn überhaupt, dann nur außerhalb der Hauptthemen), da diese Täter, ihre Verbrechen und Morde auf allen Ebenen der Netzwerkkommunikation verborgen bleiben. Sie sind isoliert durch einen Prozess, der von den Drahtziehern initiiert und somit kontrolliert wird. Diese Drahtzieher sind eng mit dem Sende-/Empfangsfluss (über ein Fusionsgerät) und dem Informationsfluss der Presse verbunden (Netzwerkoperationen, psychologische Operationen). Ihre SIGINT-Daten im Niederfrequenzbereich werden im gesamten Netzwerk und darüber hinaus verbreitet. Alles läuft auf derselben Frequenz. So können sie Netzwerke infiltrieren, eine Karte erstellen und die Standorte der Kriminellen georeferenzieren und kontrollieren. (Ich glaube, diese Bastarde senden die gesamte Subvokalfrequenz aus.) Die Auswirkungen sind verheerend und insgesamt zerstörerisch. Bisher hat mich die örtliche Polizei in eine miserable Lage gebracht, indem sie Kriminelle schützt, Beweise versteckt und an Verbrechen (False-Flag-Operationen) beteiligt ist. Mein gesamtes Hab und Gut wurde zerstört, und die Täter zerstören meine Familie. Ich habe kein Geld mehr. Ich habe den Attentätern fast zwei Jahre lang die Polizei von Ciney geliefert, die mich blockiert hat. Meine Kommunikationsmittel werden mir ständig abgenommen. Beweise wurden nicht berücksichtigt, und andere wurden versteckt. Der Schaden ist irreparabel und hat weltweite Auswirkungen, da Kriminelle WebOps einsetzen und Profile und Websites von Selbstverteidigern verfolgen, um dieses hochvirulente, freie und tödliche Verbrechen aufzudecken. Stalker nehmen mich rund um die Uhr mit gerichteten Energiewaffen ins Visier und treiben ein perfides Belästigungsspiel in der Subvokalfrequenz in Form eines Dreiecks-Relays. (Vielleicht die versteckten Teufelsskripte – vgl. M. Rich) Sie sprechen permanent (mit Datenmustern auf einer subvokalen Schallwelle, die auf meinen Körper oder in meine Nähe gerichtet ist). Sie zielen auch mit anderen Waffen (niederfrequente gepulste/Skalarwellen), die starke Körperschmerzen verursachen (Genitalien, Kopf, Füße, Zähne usw.). Meine elektronischen Geräte, Elektrowerkzeuge, elektrischen Anlagen und mein Auto werden systematisch angegriffen und sabotiert. Mein Internet wird seit vier Jahren sabotiert, meine Kommunikation gefiltert und gehackt. Es gibt viele Opfer, die sich der Situation bewusst sind, und sicherlich noch mehr, die sich der Situation nicht bewusst sind und von Mördern ins Visier genommen werden. Die örtliche Polizei vertuscht die Verbrechen und behindert dadurch

Begegnungen zwischen Opfern und zwischen Opfern und potenziellen Helfern. Könnten Sie Belgien dazu bewegen, mir die Mittel für den Notfall zur Verfügung zu stellen? Ein wenig Hilfe/Geld/Empfehlungen werden benötigt, um dieses „Versteck hinter einem Überwachungsgerät und Computernetzwerk“ zu zerstören. Bitte helfen Sie mir, Kontakte zu Menschen zu finden, die sich der Situation bewusst sind oder bereit sind, sich zu outen. Mit Journalisten oder Reportern, die an der Veröffentlichung eines schrecklichen ECHELON interessiert sind. (Ich habe die intellektuellen Mittel, um Frequenzen von Kriminellen zu erfassen, und auch ein Team, wenn eine Bodenoperation erforderlich ist) Ich brauche einen guten RADIO-SCANNER. Mit freundlichen Grüßen Benjamin Simon Corbion 46B 5590 CINEY BELGIEN http://www.linkedin.com/pub/simon-benjamin/50/337/5a1 http://fr.gravatar.com/bensim23 Dilplome Gradué: Eaux et Forêts et Environnement La Reid (2000) Avec Distinction Mémoire avec Grande Distinction (Ecologie) Arbeitgeber AVES, Maison Liégeoise de l'Environnement (JP. Jacob, T. Kinet) UCL, Unité des Eaux et Forêts (F. Devillers, C. Vinck, L. Misson) UCL, Gestion des Ressources en Eaux (E. Persoons, M. Vanclooster, C. Bielders, M. Javaux, B Delvaux) UNABHÄNGIG, Chauffage Industriel, énergies renouvelables (100 % Kundenzufriedenheit) AUTO-DIDACTISME permanent. (Sprachen, Techniken, Theorie) Diese Nachricht kann überall im Ganzen reproduziert und kopiert werden. OKTOBER 2011 Bonjour, Je Suis Belge, Je Suis Facebooker seit dem 4. Okt. (2011), http://www.facebook.com/bensim23, im Kader eines Gang Stalking, Tracking 24/7. , Belästigung rund um die Uhr durch Mikrowellen-Hören, Stimme bis zum Schädel..... http://gangstalkingbelgium.wordpress.com/presse/ http://peacepink.ning.com/profile/bsimon http://www.scribd.com/bensim24 http://fr.gravatar.com/bensim23 http://www.chauffage-indusriel.be/ http://gangstalkingenwallonie.blogspot.be/ http://gangstalkingbelgium.wordpress.com http://gangstalkingbelgique.blogs.dhnet.be/ http://www.gang-stalking.be/ http://www.linkedin.com/pub/simon-benjamin/50/337/5a1 Gibt es in Belgien nichts?.....Ich denke darüber nach n'existait pas du tout.....Leurs alibis ? Pas de mobile pas de crime, la gratuité, les dew (unvisible, non letal), leur réseau dans the quiet sound, le sadisme, les Protokolles Nazis, le Human Tracking..... Stundenlang recherchiert man über das Thema, um es mit dem Schrecken aufzudecken, den diese Erkenntnisse haben, bis zu den Millionen von Opfern In gewissem Maße sind die Opfer irreversibel und werden von der Gang-Stalking-Gruppe angegriffen. Es gelingt mir nicht, den Installer in Brand zu setzen. http://www.thehiddenevil.com/ http://www.gangstalkingworld.com/BridgingTheGap.pdf, http://francequenneville.blogspot.com, Le pire c'est que ces bâtards de nazis sont de ma regional.... Sie sind in Belgien, und es sind mehr Opfer (die ich kenne), die sich in diesen Protokollen befinden... und diese Protokolle können eingesetzt werden... und ich habe mich auf ein Kind und einen anderen konzentriert,... Wir sind auf der Suche nach unseren "Algorithmen", die sie in Harcélement erstellt haben Elektronisch über stillen Ton, Stimme zum Schädel, Verfolgungstechniken, Mikrowellen, Emp, Elf,..... Plateauspiele, Torureware,....). Mit einem Radar.... Auf den Befehlen, die ich „getroffen“ habe, habe ich gedacht, ich habe hart geredet, ich habe mit der Stimme meiner Potenzen (identité sonore) geredet, ich habe das Material sabotiert, ...je habe einen Fehler gemacht,..... Du bist „ein Täter“ und ihre Komplizen sind „diese Schriftart“. Psywar auf der Karte meiner Region, Sie haben eine Bande von Radar-, Energie-, Radio- und Logikwaffen, ... die mir das Leben erleichtern. Ich habe mir die letzten Stunden der Intimität des Landes über ihre „Töne“ und ihre Überwachungsstunden (Signatur, Comint, Domint, ...) angehört, sie haben auch die IDENTITE SONORE (stiller Ton) zur Verfügung gestellt, sie sind in den Données, die diese gemeinsam organisiert haben Die Backups werden in Form von Kapiteleinträgen erstellt. Ich war schon immer mit diesem Nazi-Regime konfrontiert, aber ich fand keinen offiziellen Gesprächspartner, ich bin verrückt, ... Ich liebe den Helfer.

ANDREA LAROCHE | Belgien

3. NAME: ANDREA LAROCHE
Staatsangehörigkeit: Belgien
Jahr, in dem Folter/Misshandlung begannen:
E-Mail: laroche_ji@yahoo.com

7.7.2009 An alle Betroffenen Stiller Holocaust Im Januar 1999 verabschiedete das Europäische Parlament eine Entschließung, in der es (in Absatz 27) „ein internationales Übereinkommen zur Einführung eines weltweiten Verbots aller Entwicklungen und Einsätze von Waffen fordert, die jede Form der Manipulation von Menschen ermöglichen könnten“. An alle Betroffenen: Ich fordere das Europäische Parlament, alle Menschenrechtsorganisationen und die deutsche Regierung auf, die ehemalige Stasi-Organisation für politisches Verbrechen und die Organisation „World Justice“ zu überprüfen und zu stoppen, um diese gefährlichen Personen von jeglichem Kontakt mit der Außenwelt abzuschneiden. Ich fordere Sie außerdem auf, mich zu schützen und für mich zu sorgen, solange mein Fall nicht öffentlich ist. Alle Amtsträger und Privatpersonen kollaborieren mit dieser verwerflichen Organisation, um diesen Fall zu vertuschen. Sie sind auch für den Tod Zehntausender Menschen verantwortlich. Sie sind auch für mein Leid, meine körperlichen Verletzungen und vielleicht in einigen Jahren auch für meinen Tod verantwortlich. Ich werde persönlich über die schweren Mobbing-Anschläge gegen mich sprechen, und Sie werden die Kontinuität und Kohärenz der Strategie dieser Organisation für politisches Verbrechen deutlich erkennen. Anbei finden Sie Informationen zu diesem Thema, die ich zusammentragen konnte. Bitte geben Sie diese Informationen, wenn möglich, anonym an einen politischen Journalisten weiter und nennen Sie dabei meinen Namen und meine Adresse, damit dieser den Fall öffentlich machen kann. Ich benötige dringend die Unterstützung eines Journalisten für Recherchen in Berlin, Frankfurt, Indien, Delhi, Pushkar, Mac Loud, Amsterdam (Niederlande) und Brüssel (Belgien). In den vergangenen 15 Monaten wurde durch politische Verbrechen und unter Ausnutzung der Kooperation hunderter Menschen versucht, mein Leben zu zerstören. Es wird leicht sein, Beweismaterial für diesen Fall zu finden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung. Mit freundlichen Grüßen, Andrea Laroche, CASU, Rue Petit Rampart 5, 1000 Brüssel, Belgien. Zusammenfassung zum Thema „Stiller Holocaust“ und den chemischen Methoden: Google: Todesfabrik in Bohnsdorf (Ostdeutschland). In dieser Todesfabrik forschte die Polizei an chemischen Methoden, die an Menschen angewendet wurden. Die Verhaftung erfolgte aus politischen Gründen. Alle Opfer starben an Krebs. Google: Einleitung zur Entführung und Mord – Schweriner zietung 1995 – Seite 2 bis 7: Eine von vielen Studien der Stasi-Akademie des Ministeriums für Staatssicherheit. Darin wird detailliert erklärt, wie man chemische Substanzen einsetzt und welche Methoden die Stasi bisher zur Manipulation, Zerstörung und Tötung verwendet hat. Seite 7: Beleg dafür, dass die von der Stasi verwendeten chemischen Substanzen aufgrund der Forschung aus den USA stammten. Google: Bundesorganisation gegen Gedankenkontrolle. Sie werden feststellen, dass 99 % der europäischen Zeugen und Opfer des stillen Holocausts aussagen: „Diese Methode begann im Jahr 2000 – wahrscheinlich nach 1999, als die Stasi die komplexe Methode in Europa kommerziell nutzte.“ Sie werden auch Tausende von Opfern und Zeugen in den USA finden --> siehe CIA. Google: Verein gegen den Missbrauch psychophysischer Waffen EV Ich stehe seit August 2009 mit dieser Organisation in Kontakt. Ich

stehe offiziell auf der Liste von über 200 Zeugen und Opfern in Deutschland. Auf der Website dieser Organisation finden Sie meine Erklärung und die Fotodokumentation meines zerstörten Körpers. In diesem Verein sind über 200 Zeugen und Opfer, die sich in derselben Situation befinden wie ich. Die Zusammenfassung der Erklärungen aller deckt sich mit meinen Erfahrungen und Informationen über die angewandten Methoden. Wir alle erleben eine komplexe Methode, die Menschen mit gerichteten Energiewaffen, chemischen Mitteln in Kombination mit massivem Stalking, Mobbing und Verleumdung zerstört. Deshalb habe ich in meiner Erklärung geschrieben, dass ich keinerlei Hilfe von offiziellen Stellen in Deutschland wie Polizei, Justiz, Bundesbehörden oder der Presse erhalte. Google: Ruthgill – „Elektronische Folter“ (siehe Seite 4). Nach 1999 beschlagnahmte die CIA in Deutschland die Dokumente der Agenten mit etwa 200.000 Namen von Ex-Stasis-Opfern. In den Jahren 2002/2003 gab die CIA nur einen kleinen Teil der Dokumente an Deutschland zurück, und zwar so, dass sie nicht mehr verwendet werden konnten. Ich appelliere an alle Zeugen und Opfer, Anzeige wegen Hochverrats zu erstatten. Zur Aufklärung der Verbrechen ehemaliger Stasi-Angehöriger muss die CIA die Originaldokumente mit 200.000 Namen ehemaliger Stasi-Agenten an das Deutsche und Europäische Parlament zurückgeben. Google: Letzte Informationen vom 10. Juli 2009. Altermedia Germany: http://altermedia10/07/2009ex-stasi. In Deutschland arbeiten Tausende ehemalige Stasi-Angehörige in Ministerien, Justiz, Polizei und Staatssicherheit und sind an Verbrechen beteiligt. Einer der ehemaligen Stasi-Mitarbeiter ist der persönliche Sicherheitschef von Angela Merkel. (Bundeskanzler) 7.7.09 Entdeckung von Ex-Stasi-Methoden: Zerlegung und Isolation. LIEBE HOCHSCHULE, ICH BITTE SIE UM EIN SCHNELLES PERSÖNLICHES GESPRÄCH, UM MEINE GEFAHR ZU BESPRECHEN. BITTE LASSEN SIE MICH BESCHEID, DASS SIE MEINE DOKUMENTE ERHALTEN HABEN, DA ICH IN DEN LETZTEN TAGEN VIELE E-MAILS MIT MEINER ERKLÄRUNG VERSENDET HABE, DIE ABER NIEMAND ÖFFNEN KONNTE, WEIL DIE DIE ERKLÄRUNG FÜR MICH VERFASST HAT. ICH BITTE SIE, MEINE DOKUMENTE AUCH AN DIE ANDEREN WICHTIGEN PERSONEN WEITERZULEITEN. ICH BITTE UM UNTERSTÜTZUNG UND HILFE. Ich verlange geprüfte und nicht von der Polizei manipulierte Ärzte, die alle wichtigen Untersuchungen an meinem Körper durchführen, um Beweise für die Vergiftung zu erhalten, an der ich seit 14 Monaten leide. Mit freundlichen Grüßen, Laroche Andrea, 24.07.2009. Zusammenfassung: Das Amt für Grundsicherung ist mir gegenüber sehr feindselig eingestellt, weil ich – um es mit dem deutschen Wort „unbequem“ auszudrücken – als jemand wahrgenommen werde, der anders aussieht, anders denkt, anders spricht und anders fühlt. Ich bin demokratisch aufgeschlossen, eine Nicht-Deutsche, die nach Indien reist, um alternative Heilmethoden in Anspruch zu nehmen usw. Dieses Amt hat früher vielen arbeitslosen ehemaligen Stasi-Informanten den Auftrag erteilt, mich aus verschiedenen Gründen zu beschatten. Zunächst, um mich einzuschüchtern und sicherzustellen, dass ich mich gestresst und unsicher fühle. Zweitens wollten sie etwas gegen mich finden, das beweisen sollte, dass ich gegen deutsches Recht verstoße, nur um einen Grund zu haben, mich zu vernichten. Aber es gab nichts gegen mich zu finden. Ich war das ideale Opfer für die ehemaligen Stasi-Verbrecher. Sie dachten, es wäre ein Leichtes, mich aufgrund meiner Krankheit, meiner dreijährigen Frühpensionierung und der schweren körperlichen und psychischen Symptome von Morbus Basedow zu zerstören. Ich war allein in Deutschland: ohne Familie, ohne Ehemann oder Partner usw. Ich war eine leichte Beute für diese erniedrigende und verachtende kriminelle Organisation. Am 1. Mai 2008 (nachdem ich Ende April 2008 die erste Anzeige wegen der gegen mich gerichteten Straftaten erstattet hatte) fasste ich den Mut, mich der kriminellen Organisation zu widersetzen (siehe Anzeige). Am 2. Mai 2008: Der Grund für den Einsatz chemischer Mittel (Drogen, Gift) war eindeutig ein Akt der Rache für meinen Mut und ihren Hass auf Ausländer und meine andere Lebensweise. Nach dem 2. Mai 2008 entdeckte ich die chemischen Methoden der

ehemaligen Stasi und dass ein schwerwiegendes politisches Verbrechen gegen mich inszeniert wurde, um diesen Fall zu vertuschen. Sie verwenden chemische Substanzen (Gift, Drogen), um Menschen zu zerstören und zu töten. Bitte informieren Sie sich über alle Stasi-Methoden, dann finden Sie die Antwort auf all Ihre Fragen. Mit freundlichen Grüßen, Andrea Laroche. PS: Anlage: Dokument über die Stasi-Methoden. Eine vollständige Erklärung der Vorfälle. Dokument mit Beweisen von anderen Personen. (BITTE KONTAKTIEREN SIE UNS FÜR WEITERE DETAILS) 10.08.2009 Entdeckung der Methoden der ehemaligen Stasi – Zersetzung und Isolation. Ich habe in den letzten acht Wochen zahlreiche E-Mails an die Fedame-Mail- und Presseabteilung, Monika Scorses usw. gesendet; etwa 150 E-Mails. Keine Antwort von Fedame, Monika und Presse; ich muss annehmen, dass die meisten meiner E-Mails gelöscht wurden. Ich möchte Sie fragen, ob Sie meine neuen Angaben in meiner Erklärung bei der FEDAME und anderen wichtigen Organisationen weltweit veröffentlichen können. Ich habe auch Fotos von meinem zerstörten Körper, die ich Ihnen zusenden kann. Ich benötige außerdem Unterstützung von FEDAME-Mitarbeitern in Brüssel, da ich blind bin und Augeninfarkte habe. Ich benötige auch Hilfe beim Internetzugang. Ich suche dringend einen mutigen und engagierten Fürsprecher für meine verzweifelte Lage. Bitte geben Sie mir umgehend Bescheid, ob Sie meine E-Mail erhalten haben. Vielen Dank. laroche brussel 20/2/10 von Verstraeten Jean <verstraeten.jean@belgacom.net> Guten Tag, Bonjour, liebe alle, aus einem 27-seitigen Bericht von Andrea Laroche zitiere ich Folgendes: „Neue Straftaten: 15.05.2009 – Brüssel: Mein Anhang 26 wurde gestohlen (Polizeibericht). 23.05.2009 – Brüssel: Meine Handtasche wurde gestohlen (siehe Polizeibericht), darunter mein Mobiltelefon mit sehr wichtigen Fotos der Stalker aus Berlin (Beweismittel). 04.06.2009 – Brüssel: Nach dem langen Gespräch mit der CGRA-CGVS gab es zwei neue Straftaten gegen mich. Am Sonntag, dem 7. Juni 2009, kann eine Person bezeugen, was mir an diesem Tag zugestoßen ist. Möglicherweise erhielten diese beiden jungen Marokkaner von der politischen Verbrecherorganisation den Auftrag, meine große Ledertasche mit den Originaldokumenten und mein Mobiltelefon mit wichtigen Informationen und Videos zu diesem Thema zu stehlen.“ Nachdem ich mit einem Polizeibeamten gesprochen hatte, um Anzeige wegen des Angriffs zu erstatten, äußerte sich die Zeugin, eine Frau, erstmals vor mehreren Personen zu dem Thema. Zehn Tage später, als sie die Anzeige erstatten wollte, sagte sie, sie könne sich nicht mehr erinnern, was geschehen war. Ich vermute, sie wurde zum Schweigen gebracht, wie es auch anderen Zeugen meiner Situation erging. Am Dienstag, dem 9. Juni 2009, funktionierte mein zweites Handy (ein neues und teures) nicht mehr. Mitte Juni 2009 erhielt ich den negativen Bescheid der CGRA/CGVS. Begründung: Nicht genügend Beweise für die Existenz der ehemaligen Stasi; eine Organisation teilte mir mit, dass es für EU-Bürger unmöglich sei, politisches Asyl zu beantragen. Am 16. Juni begann ich erneut, über Google nach weiteren Beweisen zu suchen. Die Ergebnisse meiner Bemühungen finden Sie in den Anhängen. Am 17. Juni wurden meine Augen mit Gas angegriffen. Ein ärztliches Attest der CASU bestätigt eine starke allergische Reaktion meiner Augen. Außerdem traten Entzündungen in meinem... Rechtes Ohr und abgestorbene Haut an meinen Händen. 17. und 18. Juni 2009: Ich wurde zur Bundespolizei Brüssel, genauer gesagt zum DAC/SPC-Dienst FENO, gebracht. Ich sprach mit einem Beamten über meine politische Straftat. Dieser Beamte leitete alle meine Informationen und Aussagen an eine höhere Stelle weiter, um einen Arzt zu finden, der meinen Körper auf Gifte und chemische Substanzen untersuchen konnte. (Weitere Details können persönlich mitgeteilt werden.) 21. Juni 2009: Ich recherchierte im Internet und fand immer mehr wichtige, zusammenhängende Informationen. Die internationale Zusammenarbeit zwischen Ex-Stasi und CIA sowie die Zusammenarbeit in Deutschland zwischen der NPD und Ex-Stasi usw. In der Nacht vom 21. auf den 22. Juni, gegen 3 Uhr morgens, schüttete jemand Benzin auf den Eingang von Casu und zündete ihn an. Feuerwehr und Polizei rückten an.

Vom 21. Juni bis zum letzten schweren Angriff erlitt ich mehrere kleinere Angriffe, die ich bei der Bundespolizei (Metro) angezeigt habe. 21. August 2009: Ich wurde an den Internationalen Strafgerichtshof der Niederlande verwiesen. Ich erstattete Anzeige, um Hilfe zu erhalten. Nach dem Absenden wurde ich schweren chemischen Angriffen ausgesetzt. 22. August 2009: Mobbing. Ich verlor meine einzige Möglichkeit, etwas Geld zu verdienen. Man hinderte mich an der Arbeit (finanzielle Schikane). (Details folgen persönlich). 24. August 2009: Der erste schwere Angriff mit DEW (direkten energetischen Waffen) abends im Bett. Ich spürte einen elektrischen Schlag, der von meinem linken Fuß bis zum Herzen fuhr. Ich hatte über einen Monat lang Herzschmerzen. 26. August 2009: Nach dem DEW-Elektroschock und den sehr intensiven chemischen Angriffen rund um die Uhr musste ich in die Notaufnahme des César-de-Paepe-Krankenhauses. Diagnose: Herzfunktion: verlangsamt (53), Schwellung von Augen, Nase, Mund und Ohren (siehe Krankenhausbericht). September 2009: Nach wichtigen Hinweisen von anderen Betroffenen nahm ich Kontakt zur Organisation gegen den Missbrauch psychophysischer Waffen in Deutschland auf. Mit Hunderten von Opfern und Zeugen der Ex-Stasi-Methode des stillen Holocausts mit chemischen Mitteln und DEW. Etwa 400 Personen, darunter ich, wurden von mir bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe angezeigt. Bisher ohne Ergebnis. Seit dem Kontakt mit einer offiziell anerkannten Organisation haben sich die Mobbing-Aktionen und Angriffe verschlimmert, auch gegen den Leiter dieses Vereins in Deutschland. (Siehe offizielle Dokumente + Bescheinigung für Andrea Laroche von der Organisation). 22. September 2009: Zweiter DEW-Angriff im Bett gegen 21:45 Uhr. Es war wieder wie ein Elektroschock, der zuerst stark um meinen Kopf herumging und dann in meinen Kopf eindrang. Für mehrere Minuten war ich völlig gefühllos (kein Gefühl, keine Gedanken). Nach dem Angriff sah ich auch ein schwaches, verschwommenes Licht (ich sah nur kleine Punkte vor mir). Nach diesem Angriff hatte ich viele Monate lang zeitweise Gedächtnisverlust. 24. September 2009: Notfall im Krankenhaus Saint-Pierre: Mein Gesundheitszustand ist extrem schlecht und meine Kreislaufprobleme sind schwerwiegend (siehe Krankenhausbericht). 30. September 2009: Per E-Mail erhielt ich die Bescheinigung einer Organisation in Deutschland, die bestätigte, dass die politische Kriminalität und die komplexe Vorgehensweise (24/7-Angriffe mit Chemikalien und Strahlung, Mobbing, Verleumdung, finanzielle Belästigung, Erpressung, kriminelle Angriffe usw.) mit den Aussagen mehrerer Opfer in Deutschland übereinstimmten. Auch die ständigen körperlichen Leiden wie Herzschmerzen, Seh- und Hörverlust sowie Entzündungen waren identisch mit den Leiden anderer Opfer. Ich kontaktierte daraufhin weitere Hilfsorganisationen in Belgien, Tschechien, Großbritannien usw. 1.10.2009 – 14.10.2009: Nach Erhalt dieser offiziellen Bescheinigung und nachdem meine Aussage und meine Entdeckung im Internet und von vielen verschiedenen Organisationen veröffentlicht worden waren, traten bei mir Symptome einer mehrstündigen, vollständigen Erstarrung mit starken Kreislaufproblemen auf. Dies geschah am 1. Oktober. Um 16:00 Uhr betrug meine Körpertemperatur nur 35 °C. Um 22:30 Uhr erreichte sie 38,3 °C. An den folgenden Tagen lag sie bei 38,8 °C. °C, 38,3 °C, 37,5 °C, 37,8 °C usw. Diese Temperaturschwankungen hielten zwei Wochen lang an. Die Ärzte der Klinik Casu Social diagnostizierten eine unbekannte Ursache. Informationen von erfahrenen Kollegen besagten, ich sei mit Mikrowellenwaffen angegriffen worden. (Siehe Dr. Munzert, Mikrowellenwaffen) 12.–16. Oktober 2009: Extremistische Anschläge und Mobbing gegen mich mit der Unterstützung zahlreicher Amtspersonen. Eine Zeugin fertigte mit mir eine eidesstattliche Erklärung über kriminelle Vorfälle an, die sich gegen sie und mich richteten. (Siehe Erklärung). Nach all diesen unmenschlichen Angriffen und dem Mobbing informierte ich Ende Oktober verschiedene Presse- und Medienvertreter in Brüssel, Radio- und Fernsehjournalisten, sowohl internationale als auch belgische, über diese Aktivitäten gegen mich, um mein Leben offiziell zu schützen. Danach wurde

ich von den Mobbing-Angriffen befreit, jedoch nicht von den chemischen Angriffen. In diesem Monat lernte ich einen Belgier kennen, einen ehemaligen Professor, der nun in einer Hilfsorganisation arbeitet. Da ich mit dieser Person privat sprach und weniger aktiv war, ließen die Schikanen und Belästigungen nach. Doch bereits im Dezember 2009 kam es zu den ersten psychischen Angriffen gegen mich und meinen Partner (Details folgen). Diese Situation machte ihn nervös. Persönliche Gegenstände (Schuhe, Kosmetikartikel usw.) von mir und meinem Partner wurden auch in seinem Auto zerstört. 18.01.2010: Alarmierend! Ein gut organisierter politischer Überfall von drei Männern am Abend auf dem Boulevard Pointcaré. Ich glaube, ein etwa 50-jähriger Europäer injizierte mir gezielt etwas in den linken Oberschenkel. Bevor ich eine etwa 50 Meter entfernte Kneipe erreichen und die Polizei rufen konnte, wirkte die Injektion, die Drogen und Gift enthielt, bereits nach zwei Minuten. Ich verlor meine Kraft und Konzentration. Vier Minuten nach dem Angriff kamen zwei weitere Männer von hinten auf mich zu, und einer von ihnen würgte mich etwa zwei bis drei Minuten lang. Als ich zu Boden fiel, stahl der andere Mann meine Umhängetasche. Diese Tasche enthielt wichtige Informationen über die Angriffe, die ich zuvor erlitten hatte, und über meine politische Situation. Sie enthielt außerdem ein Mobiltelefon mit Videos und Fotos der Personen, die mich angegriffen und/oder verfolgt hatten. Ich hatte auch die Kennzeichen belgischer Fahrzeuge, die mich beschatteten/verfolgten, insbesondere eines Mercedes und eines BMW, die mir im Dezember folgten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass ich am Abend vor dem Angriff, gegen 19:30 Uhr, in einem Restaurant mit einem Kollegen über meinen wichtigen Termin mit einem israelischen Radiojournalisten in Brüssel sprach. Ich vermute, dass dieser kriminelle Angriff auf mich dazu diente, zunächst die Fakten und Beweismittel zu vernichten und mich einzuschüchtern, damit ich nicht weitermache. (Weitere Informationen finden Sie im beigefügten Polizeibericht und Krankenhausbericht.) In der Notaufnahme nach dem Angriff am 18.01.2010 wurden mehrere körperliche Untersuchungen durchgeführt. Nachdem ein Psychologe (in Anwesenheit meiner Ex-Partnerin) überprüft hatte, ob ich unter Schock stand, vermerkte er, dass ich nach dem Angriff keine psychischen Probleme hatte (aufgrund möglicher Manipulation). Nach dem kriminellen politischen Angriff Am 18.01.2010 sprach ich mit dem deutschen Konsulat in Brüssel. Am 20.01.2010 hatte ich ein offizielles Gespräch mit dem Konsulat und brachte meine Beschwerden vor. Dies ist das zweite Mal, dass ich das Konsulat um Hilfe und Lösungen bat. Das erste Mal bat ich im September 2008 in Delhi, Indien, um Hilfe (siehe Erklärung vom September 2008). Ich beklagte mich auch darüber, dass es in Deutschland viele Opfer gibt und nichts dagegen unternommen wird. Mir wurde gesagt, ich müsse alle mir vorliegenden Informationen geben, um schließlich Unterstützung zu erhalten (Details folgen). Nach diesem Angriff am 18.01.2010 besuchte ich das Konsulat erneut, woraufhin die Schikanen wieder begannen. Mein Partner stand mir nach dem Angriff bei, aber ich wollte ihn nicht in diese Situation hineinziehen. Eine Woche nach dem Angriff veränderte sich mein Partner extrem, auch sein Verhalten mir gegenüber. Er stand unter ständigem Druck, was schließlich zur Trennung von unserer Beziehung führte (viele wichtige Details folgen). Die Schikanen und Intrigen nach diesem Angriff dauern seit dem 2. Mai an. 2008, um mich physisch und psychisch zu zerstören. (Siehe separaten Bericht dazu. Alle Details zu diesen Mobbing-Aktionen werden persönlich geschildert – Intrigen von Amtspersonen). 08.02.2010 – Morgens verfasste ich mit Hilfe einer sozialen Einrichtung eine Zusammenfassung meiner Situation. An diesem Tag konnte nicht alles erledigt werden, und wir vereinbarten einen neuen Termin für den nächsten Tag. Um 15:15 Uhr war ich in einem Restaurant in Brüssel, um an meinen Unterlagen zu arbeiten. Plötzlich spürte ich einen stechenden Schmerz im linken Rücken, etwa auf Herzhöhe. Es begann zu jucken, brannte dann und wurde schließlich zu einem stechenden Schmerz. Ich konnte niemanden in meiner Nähe sehen, war aber selbst verwirrt. Drei bis vier Minuten später

hatte ich ein Gefühl wie nach einem Drogenrausch. Mein ganzer Körper fühlte sich unangenehm gelähmt an. Ich konnte weder sprechen noch richtig arbeiten. Um 15:30 Uhr trank ich eine große Tasse schwarzen Kaffee in der Hoffnung, dass mir das helfen würde. Um 15:40 Uhr… Die Wirkung der Injektion ließ nach. Erst jetzt konnte ich meiner Kollegin alles erklären. Ich bat eine Krankenschwester, die in dem Restaurant war, meinen Rücken zu untersuchen. Sie sagte zu mir und meiner Kollegin, dass sich dort ein roter Fleck (eine Art Kugel) befinde. Nach diesem Injektionsanfall hatte ich bis zum Abend Schmerzen an der Stelle (dem roten Fleck). Die Krankenschwester bat mich, am nächsten Tag wiederzukommen, da dann ein Arzt im Restaurant anwesend sein und die notwendigen Unterlagen für die Polizei ausstellen könne. Eine Stunde nach dem Anfall hatte ich über 20 Minuten lang starke Herzschmerzen und Kreislaufprobleme, weshalb ich beschloss, die Notaufnahme des Krankenhauses Saint-Pierre aufzusuchen. Ich bat eine Ärztin, meinen Rücken zu untersuchen und eine Bescheinigung für die Polizei auszustellen. Sie berührte die Stelle mit dem roten Fleck (der Kugel) direkt, was bedeutete, dass sie ihn gesehen hatte. Die Berührung war schmerzhaft und die Stelle reagierte stark. Sie ging hinaus und kam mit einem Krankenpfleger zurück. Vor ihm sagte sie, sie könne nichts sehen. Vor ihm begann sie, heftig auf meinen Rücken zu drücken. Sie untersuchte mich und fragte mich, wo genau ich Schmerzen hatte. Aufgrund des Drucks, den sie ausübte, konnte ich nicht genau sagen, wo ich den Schmerz spürte (wichtige Details werden persönlich mitgeteilt). 21:45 Uhr – CASU: In meinem Zimmer untersuchte eine Kollegin ebenfalls meinen Rücken. Sie sagte, sie habe sofort die Stelle des Problems gesehen; es war dieselbe Stelle, die die Krankenschwester der Hilfsorganisation zuerst gesehen hatte. Sie fertigte ein Foto davon an. 09.02.2010, 7:00 Uhr – CASU: Meine Kollegin untersuchte meinen Rücken erneut und sagte, sie könne den roten Fleck noch sehen, aber die Rötung sei geringer als am Vorabend. Andrea Laroche, c/o CASU, 5, rue du Petit Rempart, 1000 Brüssel, Tel. des CASU-Zentrums: +32 (0)2 537 82 70, Mobilnummer von AL: +32 (0)492 531 782, E-Mail laroche_ji@yahoo.com. Die Übergriffe und Injektionen können kaum als Zufall bezeichnet werden, was bedeutet, dass Andrea weiterhin in Gefahr ist. Bitte kontaktieren Sie sie daher und sehen Sie, was Sie tun können. Seien Sie jedoch wachsam, handeln Sie als Team und treffen Sie alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen. Mit freundlichen Grüßen, Jean Verstraeten, 2.2.2010. LIEBE HOCHSCHULEN, ICH SENDE MEINE DOKUMENTE AM 23.8.2009 AN DEN INTERNATIONALEN STRAFGERICHTSHOF. ICH HABE SIE MEHRMALS UM EINE PERSÖNLICHE NACHRICHT GEBETEN, OB SIE MEINE E-MAILS ERHALTEN HABEN. ICH ERHALTE NUR EINE AUTOMATISCHE ANTWORT. BIS JETZT WARTE ICH. MUSS ICH MEINE DOKUMENTE NOCH EINMAL AN DEN STRAFGERICHTSHOF SENDEN? MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN, LAROCHE/BRÜSSEL

MONIKA STOCES | Belgien

4. NAME: MONIKA STOCES
Staatsangehörigkeit: Belgien
Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: 2005
E-Mail: monika.stoces@telenet.be
monika.stoces@gmail.com

15. August 2007, Belgien. Ich unterstütze die weltweite Kampagne gegen den Einsatz elektromagnetischer und gerichteter Energiewaffen gegen Zivilisten. Seit 2005 bin ich bewusst Zielscheibe solcher Angriffe. Mir ist bewusst, dass dies schon viel länger in meinem Leben ohne mein Wissen geschieht. Mein Name ist Monika Stoces, ich wurde 1964 in Prag geboren und lebe seit 1968 in Belgien. Ich besitze die belgische Staatsbürgerschaft. Meine Studien: Philosophie / Jazzgesang / Engagement im Nachbarschaftskomitee eines Rotlichtviertels in Antwerpen. 2005 machte ich eine unglaublich beängstigende Erfahrung, die ich nur auf Technologie zurückführen kann. Meine elektronischen Geräte begannen sich seltsam zu verhalten, simulierte Fehlermeldungen und persönliche Nachrichten erschienen auf dem Computer, und ich wurde von Schmerzen, Angst, dreidimensionalen Bildern von mir bekannten Personen, intensiven, übertriebenen Emotionen und sehr bizarren und lebhaften Träumen sowie extrem schwerwiegender sexueller und emotionaler Manipulation überwältigt. Ich glaube, diese Technologie birgt nahezu unendliche Möglichkeiten zur Kontrolle des Bewusstseins, des Schlaf-Wach-Rhythmus, des Hunger- und Kälteempfindens sowie der Anziehung oder Abneigung gegenüber Geschmäckern, Gerüchen, Menschen und Sexualität. Sie manipuliert das Verhalten, analysiert Augenbewegungen und steuert motorische Fähigkeiten. In Wechselwirkung mit all dem kontrolliert diese Technologie sämtliche elektronischen Geräte und die gesamte Kommunikation. Mir wird allmählich bewusst, dass dies die schwerwiegendsten Menschenrechtsverletzungen der letzten Jahrzehnte sind. Ich fordere eine internationale Untersuchung dieser technologischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Ich bin mir der größten Menschenrechtsverletzungen der vergangenen Jahrzehnte bewusst und bestehe auf einer dringenden internationalen Untersuchung dieser unbekannten Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wenn wir einen Psychiater finden würden, wäre das toll. Das Problem ist nur, dass sie innerhalb von fünf Minuten urteilen und es als Wahnvorstellung abtun. Das ist meine Erfahrung mit drei Psychiatern, die ich aufgesucht und gefragt habe, ob ich wenigstens vorbeikommen und es erklären darf – sie haben es abgelehnt. Stellt euch vor: Am 19.04.2008 war die Fernbedienung keine Gefahr – sie war Hilfe. Ich habe vor drei Jahren einen Fehler gemacht – Liebe und Gefühle sind zurück für alle. Eigentlich bin ich zu meiner Mutter gerannt, um Hilfe zu suchen, aber jedes Mal, wenn etwas schiefging, sagte sie, ich sei krank und verrückt. Aber seit letzter Woche habe ich Erinnerungen an schweren emotionalen Missbrauch wiedererlangt – von der Person, von der ich es am wenigsten erwartet hätte: meiner eigenen Mutter! Mein Fehler war, dass ich meine negativen Gefühle für Gedankenkontrolle hielt und zu meiner Mutter rannte. Die negativen Gefühle wurden dadurch nur noch stärker und machten mir Angst vor meiner Mutter. Die „Gedankenkontrolle“ ist Hilfe – Hilfe, um unsere durch emotionalen oder sexuellen Missbrauch beschädigten Gefühle wiederzuerlangen. Alles andere ist für mich Unsinn. Es dauerte drei Jahre, bis ich dem vertrauen konnte. Jetzt bin ich mir sicher, dass

wir das mit vielen sehr intelligenten Menschen tun – die von einer nahestehenden Person wie einem Kind oder den Eltern auf sehr geschickte Weise gefoltert wurden und dadurch ihre Gefühle verloren haben. Wir haben unsere Gefühle und unsere Körpersprache verloren. Die Fernbedienung ist Hilfe – sie ist Hilfe – sie ist Hilfe, da bin ich mir sicher. Schieß nicht auf den Boten – das ist mir erst jetzt klar geworden. Ich fühle mich fantastisch und es ist Hilfe – Hilfe, um unsere eigenen natürlichen Emotionen zurückzubringen. Ich fühle Vertrauen, Glück und habe mich von meiner Mutter getrennt, die mich emotional gequält hat, und von meinem Vater, ohne es überhaupt zu merken. Das Gehirn ist ein sehr seltsames Organ – es kann Fehler machen, besonders wenn der Instinkt beschädigt ist. Die Fernbedienung bringt Instinkte und Gefühle zurück. Der Fehler ist, sich bei Mutter, Sohn oder Partner zu verstecken – denn das Problem ist dort – keine Gedankenkontrolle. Es ist Hilfe. Ich bin sicher, wir sind mit vielen sehr intelligenten Menschen zusammen und wir fühlen uns wieder glücklich, glücklich, glücklich. Ich bin mir sicher – vertrauen Sie es und holen Sie sich Hilfe. Es ist sicher! Ich bin mir sicher, es ist sicher! Sicher, wie ich anfangs dachte – aber Eleanor änderte meine Meinung und ich begann wieder zu zweifeln – jetzt bin ich mir sicher, es ist Hilfe – unsere Emotionen und Gefühle sind wiederhergestellt, ich bin glücklich – viele andere hier sind glücklich – Liebe kommt von dort – keine Gefahr – es ist Liebe und die meisten Menschen erkennen sie nicht einmal – es ist Liebe und es ist Hilfe. Ich habe mich noch nie so gut gefühlt in meinem Leben – nach 44 Jahren totaler Zerstörung meiner Emotionen – die Gedankenkontrolle gab mir mich selbst zurück und ich fühle mich großartig – und es ist für jeden, es ist Hilfe für jeden – wiederhergestellte Emotionen – es ist Hilfe für jeden – ich weiß mit Sicherheit, es ist Liebe, Vertrauen – Sicherheit und Hilfe, der Rest ist Unsinn. Liebe an alle vom Himmel. Auf Erden, Monika, habe ich vor drei Jahren einen Fehler gemacht. Mein erster Eindruck war gut – jetzt bin ich mir sicher, dass es perfekt ist. Es ist super, es hilft, es ist großartig, und ich fühle mich nach 44 Jahren innerer Kälte wieder. Es ist Hilfe, Liebe, Liebe, Liebe für alle! Küsse, Liebe und Freiheit an alle, Monika, 21.05.08. Ich bin manchmal seltsam :) – Drei Jahre Depression haben mich in Wutanfälle, Weinkrämpfe und manchmal manisches Verhalten verwandelt. Ich bin also nicht wirklich normal. Mir ist es einfach egal, was die Leute denken, das ist mein Vorteil. Trotzdem bin ich immer noch dieselbe und mache mir Sorgen um all das und um uns alle. Du bist meine Freundin, und ich unterstütze dich sehr in dem, was du tust. Ich versuche immer wieder, persönlich auf dieselben Menschen und Opfer zuzugehen, um einige Situationen zu lösen und auch selbst Lösungen zu finden. Ich hoffe, es geht dir auch gut. Es macht mich wütend, wenn ich höre, wie Menschen wie Mo Tahani oder andere verzweifelte Menschen angegriffen werden und dabei Schmerzen erleiden. Mir ist bewusst, wie sehr Emotionen manipuliert werden, und ich reagiere manchmal etwas verrückt. Aber gut, hoffen wir es einfach. Liebe Grüße, Monika, 22.05.08. Ich habe dem belgischen Verteidigungsminister geschrieben und den Missbrauch dieser Technologie für uns alle weltweit angesprochen. Entschuldigt bitte, dass ich keine Kraft habe, den Text ins Englische zu übersetzen, aber es ist das, was wir alle sagen wollen. Hier ist die E-Mail, die ich geschrieben habe. Ihr alle (besonders die Europäer und Belgier!) seid herzlich eingeladen, ihn ebenfalls zu kontaktieren. Bleibt bei den Symptomen und der Manipulation von Elektronik (wie bei Echelon), dann dauert es nicht mehr lange, und besteht darauf, dass dies ein Problem der weltweiten nationalen, internationalen und menschlichen Sicherheit ist. „Sehr geehrter Herr de Crem, in Bezug auf den Brief, der Ihnen bereits über Herrn Verstraeten bezüglich „unetischer Waffen…“ zugesandt wurde – cabinet@mod.mil.be (Bitte kontaktieren Sie uns für den Brief auf Flämisch) 03.07.08. Hallo lieber John, wie geht es dir? Ich hoffe, gut. Ich denke oft an dich und unterstütze dich in Gedanken. Ich werde versuchen, dich auch ein wenig zu unterstützen (oder zumindest mehr als bisher). Ich fühle mich etwas schlecht, weil… So oft so verrückt, und dabei trägst du so wenig zu dem bei, was

du tust. Konkret bist du ein Mensch mit gutem Willen und schaffst es, das auch in Taten umzusetzen. Mir geht es nicht so gut, aber ich werde mein Bestes geben, versprochen. Und bitte vergiss all den Unsinn, den ich vorher erzählt habe. Ich bin oft sehr verwirrt. Ist es am Ende doch Gehirnwäsche, oder? Hoffe, es geht dir gut! Liebe Grüße, Monika, 2.7.08. Hallo Denise, was ist mit deinem Freund los? Ich weiß, wie du dich fühlst, aber ich nehme an, Derrick tut, was er kann. Er hat schon so viel getan. Niemand sonst hat bisher so viele Opfer in einer Organisation zusammengebracht. Und ja, bis jetzt glaubt uns kaum jemand, und niemand scheint bereit zu sein, zu helfen. Es ist Weltmanipulation. Mir ging es früher genauso. Ich habe jeden Tag etwas anderes geglaubt, mich von meiner Mutter getrennt, alle meine Freunde verloren und mich gefragt, wie lange ich das noch durchhalten kann. Mal geht es mir gut, mal ist es schrecklich, und ich fühle mich auch sehr einsam. Ich habe keine Lust mehr auf Freude. Trotzdem... Ich versuche zu hoffen, aber der Realismus sagt mir, dass wir es nur versuchen können, aber niemandem die Schuld geben dürfen, wenn uns nicht geglaubt wird. Alles ist Manipulation, auch von den Menschen um uns herum, um den Eindruck zu erwecken, wir seien "verrückt". Es ist sehr schwer, das zu überwinden. Welche Krankheit hat dein Freund? Grüße, Monika, 18.07.08. Ich finde, dass man das visuelle Gedächtnis auch sehen kann, denn es wird kaum irgendwo erwähnt, dass diese Technologie einen "direkten Zugriff auf das Gedächtnis" hat und einem das Gefühl geben kann, "sich an Dinge zu erinnern", die nie passiert sind, und gleichzeitig mit dem, was tatsächlich passiert ist, greift sie auch auf das Langzeitgedächtnis zu. DAS ERKLÄRT, WIE SIE DAS WIEDERHERGESTELLTE GEDÄCHTNISSYNDROM VERURSACHEN KANN. Und noch etwas, was mir fehlt, ist die Beschreibung, wie es die motorische Kontrolle beeinflusst, aber nirgends finde ich eine genaue Angabe, WIE genau es die Motorik steuert (bis hin zum Öffnen eines Buches auf einer bestimmten Seite, der Steuerung der Augenbewegungen und – was ich selbst beobachtet habe, als ich es fragte – einer Schnecke, die „tanzt und zwinkert, übrigens sehr lustig :)“ – stellen Sie sich das nur mal vor!). Außerdem bringen sie einen dazu, Dinge zu sagen, während es so aussieht, als wäre man es selbst, und andere Leute sagen Dinge zu einem, die sie nicht wissen können, und natürlich sieht es so aus, als ob sie es „gewusst haben müssen“. Es ist also erzwungene Sprache, aber sie fühlt sich nicht erzwungen an, sondern so, als würde man sie von selbst sagen. Es fühlt sich sehr natürlich an. Unglaublich, diese Technologie ist so intelligent (schnell und verarbeitet so viele Daten gleichzeitig) und so zielgerichtet, als wäre sie „lebendig“. Ich frage mich wirklich, wie sie sich in so kurzer Zeit so unglaublich weit entwickeln konnte, ohne dass es jemand merkt. Ich glaube nicht, dass Ärzte oder die Polizei davon wissen. Eleanor zum Beispiel scheint zu denken – so wird es jetzt beschrieben –, Überwachung ja, aber Steuerung und so präzise und alle Menschen gleichzeitig, pfffffffffffff, was soll das denn bitte? Fragst du dich das nicht auch? Matrix, so scheint es. :) Liebe Grüße, Monika, 1.8.09. Ich habe einfach keinen Sinn für Humor, weil ich mich niedergeschlagen fühle und mich oft frage, ob die Leute mich veräppeln. Ich nehme an, es liegt an meiner Depression, keine Ahnung. Es wäre schön, ein Foto von dir ohne die Tasche zu haben, die du übrigens auch hattest. Ich frage mich immer noch, warum du denkst, dass die Strahlung in Krankenhäusern usw. aufhören würde und warum du diese Lösung vorschlägst. Ich würde eine offizielle und öffentliche Untersuchung und Anerkennung unserer Situation bevorzugen, dann würden wir nicht in psychiatrische Behandlung geschickt, und vielleicht würden die Angriffe aufhören. Ich habe keine Lust, mich in einem Krankenhaus oder einer Militäreinrichtung zu verstecken. Nebenbei bemerkt glaube ich nicht einmal, dass die Angriffe dort immer abschirmbar sind. Was denkst du?

STEFANIE VAN DE VELDE | Belgien

5. NAME: STEFANIE VAN DE VELDE
Staatsangehörigkeit: Belgien
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1975
E-Mail: stefanievandevelde88@gmail.com

06.02.2017 Stefanie Van de Velde, geboren 1973 in Antwerpen, Belgien. Seit 1975 dabei. Seit 1999 wird sie von einer Gang verfolgt. Vielen Dank im Voraus... Obwohl viele belgische Spitzel auf Ihrer Liste stehen, sind Zuying Chen und Pieter Huylebroeck echte Informanten und werden von einer Gang verfolgt.

JEAN VERSTRAETEN | Belgien

6. NAME: JEAN VERSTRAETEN
Staatsangehörigkeit: Belgien
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: 1983
E-Mail: verstraeten.jean@belgacom.net

Anmerkung: Die folgenden Notizen begannen mit einer Nachricht vom Anfang des Jahres 2005. Später fügte ich mehrere Anmerkungen und andere Nachrichten hinzu. Dadurch wirkt das Ganze etwas chaotisch. Ich bitte dies zu entschuldigen. Hove, Anfang 2005 LS: Ich bin mir sicher, seit mindestens 1983 Opfer von ferngesteuerten Antipersonen-Strahlungswaffen geworden zu sein, also seit ich einen mysteriösen Ton vernahm, der meine Ohren umging. Bis 1996 zweifelte ich jedoch daran, Zielscheibe zu sein. Seit diesem Jahr haben mir vier Personen – darunter zwei Ärzte –, die auf paranormaler Basis arbeiten, dies bestätigt. Ich selbst kann nur sagen, dass ich diesen Ton oder dieses Geräusch ständig höre. Darüber hinaus leide ich unter lebensbeeinträchtigenden chronischen Symptomen. Diese sind laut einem der oben genannten Ärzte resistent gegen jede (homöopathische) Therapie, da ich in einem „Strahlungskokon“ lebe. Über das mysteriöse Geräusch könnte ich viel detailliertere Informationen geben, aber ich möchte diesen Brief nicht zu lang machen. Ich erwähne nur, dass es 1983 gegen ein Uhr morgens begann und am Nachmittag nachließ. Seit Mai 1999 dauert es an und ist deutlich lauter geworden, insbesondere seit März 2004. Mit der Zunahme der Lautstärke verschlimmerten sich offensichtlich ein oder zwei Symptome, vor allem ein anhaltendes Brennen in den Knien, den Schultern und vielen anderen Körperstellen – eine unsägliche Qual. Könnte das Zufall sein? Eines Tages werden totalitäre Folterer erfahren, dass sie nicht allmächtig sind – dass sie überhaupt nicht allmächtig sind. Hove, Ende 2005. Mein Fall unterscheidet sich von dem der meisten Opfer in Nordamerika, Russland, Schweden, Finnland, Deutschland usw., da mir gesagt wurde, ich sei ein Opfer. (Ich hatte dies bereits seit 1983 vermutet, als ich von Martti Koski und etwas später von Robert Naeslund hörte, hielt es aber erst für sicher, als es mir von anderen bestätigt wurde.) Vielleicht wird elektronische Folter hier anders organisiert? Man kann sicherlich einräumen, dass in den NATO-Staaten diese ganze Organisation von Verbrechen gegen die Menschlichkeit von amerikanischen Kryptokratien dominiert wird. Täter in anderen Ländern verfügen jedoch möglicherweise über eine gewisse Autonomie bei der Organisation ihrer „Arbeit“. Sie mögen weniger offen brutal vorgehen als in Ländern wie den USA, Deutschland, Großbritannien oder Russland; sie mögen subtilere Methoden anwenden, um unser Leben zu zerstören, d. h. sie tun dies, ohne dass wir unbedingt bewusst gehört werden, ohne einschüchternde Einbrüche, ohne „Straßentheater“, offensichtliches Stalking usw. Sicherlich sind in meinem Leben merkwürdige Dinge geschehen, die durchaus „mehr als nur Pech“ sein könnten. Ich konnte dies jedoch nicht beweisen, nicht einmal für mich selbst. Daher bleibt die Frage offen. Die Absichten meiner Peiniger wären jedenfalls laut den Quellen eines der oben genannten Ärzte: a) Experimente, b) „nicht-tödliche“ Eliminierung und Isolation des Opfers. In ihrem Bericht vom 17. April 1998 las ich (aus dem Niederländischen übersetzt): „Laut diesen Kriminellen ist es ihnen gelungen, ihr Ziel zu erreichen, ihn zu immobilisieren und zu isolieren; sie belästigten ihn mit elektromagnetischen Wellen, die die Gehirnfunktion und die Hormonstimulation beeinflussen.“ (x) Eine positive Tatsache ist mir jedenfalls sicher. Ende der 1980er-Jahre schrieb ich

an den schwedischen Botschafter und protestierte gegen das Abfangen unserer Briefe in Schweden (das von Robert Naeslund gemeldet wurde). Wenige Tage später, nachts, beobachtete ein Saab mit zwei Männern das Haus in der Vredestraat, und als ich es um 2 Uhr morgens verließ, um ein paar Briefe einzuwerfen, folgte mir das Auto. Soweit ich weiß, wurde ich jedoch danach nicht weiter belästigt. Hove, Januar 2006. Im Laufe des Jahres 2005, insbesondere in den letzten Monaten, ist das mysteriöse Geräusch noch viel lauter und viel quälender geworden. Es wurde von Quellen eines Arztes bestätigt, dass die „Bestrahlung“, der ich ausgesetzt bin, verstärkt wurde. Daher befürchte ich, dass tyrannische Machtstrukturen, die mein Leben jahrzehntelang ruiniert haben, mich nun ermorden (wie sie es höchstwahrscheinlich im Fall von Heiner Gehring und so vielen anderen Menschen in verschiedenen Ländern getan haben). Ich appelliere an alle gerechten Kräfte, an alle Kräfte, die Grund- und Verfassungsrechte ernst nehmen, und fordere sie auf, auf diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu reagieren: Wenn Sie nicht von vornherein die Augen verschließen, werden Sie sicherlich viele überprüfbare Fakten über den geheimen Einsatz einer ganzen Reihe von Antipersonen-Strahlungswaffen entdecken (deren Einsatz Praktiken wie zerstörerische telepathische Hypnose umfassen kann). Nachtrag vom April 2006: In den obigen kurzen Anmerkungen erwähnte ich, dass ich in meinem Leben merkwürdige Erfahrungen gemacht habe, deren Zusammenhang mit der „Bestrahlung“, der ich ausgesetzt bin, ich jedoch nicht beweisen kann. Zwei Beispiele für diese Erfahrungen: 1) Jahrelang beobachtete ich ein Auto, das vor dem Haus stand. Als ich das Auto anhalten sah, stieg eine Frau aus. Sie nahm einen silberfarbenen Koffer aus dem Kofferraum und verschwand damit – ich weiß nicht wohin. Im Auto machte sich ein Mann, der eine Akte auf dem Lenkrad hielt, Notizen. Einige Jahre später, misstrauisch geworden, ging ich einmal aus dem Haus und notierte mir das Kennzeichen. Seitdem ist das Auto nicht mehr aufgetaucht. Frage: Könnte diese Geschichte mit dem Auto, dem Koffer usw. vergleichbar sein mit Berichten z. B. aus den USA oder Deutschland? 2) Ein „mysteriöser Mann“, ein paar Häuser weiter in der Vredestraat, machte mich nach einigen Jahren misstrauisch. Ich warf ihm daraufhin Unterlagen über elektronische Belästigung in den Briefkasten. Wenige Tage später sah ich ein großes Auto mehr oder weniger vor unserem Haus halten. Drei wohlhabend aussehende Männer um die Fünfzig stiegen aus und wirkten verärgert. Ich sah, wie sie zum Haus des „mysteriösen Mannes“ gingen. Dieser bereitete daraufhin seinen Umzug vor und verschwand einige Wochen später spurlos. Frage: War er ein Agent oder ein Opfer/Agent, der von Reue ergriffen wurde? Paranormale Quellen deuteten darauf hin, dass er möglicherweise ein Opfer war, bevor er zum Kollaborateur folternder Kryptokratien wurde. Nachtrag vom 27. April 2006: Der oben erwähnte Arzt bestätigte erneut, dass die Bestrahlung verstärkt wurde. Die Verschlechterung des Seh- und Erinnerungsvermögens sei weniger auf Schlaftabletten oder das Alter zurückzuführen, sondern vielmehr auf die unsichtbaren Energien, die gegen mich eingesetzt werden. Nachtrag vom September 2006: Die Quellen von – sagen wir – Dr. Y (der auch den oben erwähnten Bericht vom April 1998 verfasst hat) teilten mir schriftlich mit, dass ich heutzutage keinen neuen kriminellen Handlungen ausgesetzt bin. Mehrere Foltersymptome (wie die oben erwähnten Verbrennungen an verschiedenen Körperteilen) seien Folgen vergangener Praktiken. Die mysteriösen Geräusche, die ich höre und die meine Ohren umgehen, sind unterdessen quälender denn je. Dr. X (wie ich den zweiten beteiligten Arzt nennen werde) sieht dies als Folge der „Bestrahlung“, der ich ausgesetzt bin. Seiner Ansicht nach wären die unfassbar quälenden Symptome größtenteils auf diese Bestrahlung zurückzuführen oder zumindest therapieresistent. Daher besteht für mich kein Zweifel daran, ein Opfer zu sein: Dies wurde mir auch von zwei anderen paranormalen Quellen bestätigt. Dennoch habe ich das Gefühl, dass mein Leid nicht genau dem von Opfern in anderen Ländern entspricht. Ich frage mich daher weiterhin, ob Kryptokratien je nach Land unterschiedlich

funktionieren. Nachtrag vom April 2007: Nachrichten von Opfern in Belgien, die ich inzwischen erhalten habe, lassen es unwahrscheinlicher erscheinen, dass die Besonderheiten eines Landes eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Opfern spielen. Inzwischen musste ich selbst erleben, dass Sabotage an Geräten auch hierzulande offenbar Realität ist. Nachtrag vom November 2007: Am 13. November teilten mir die Quellen von Dr. Y (diesmal jedoch nicht schriftlich) mit, dass ich bereits in den 60er Jahren angegriffen worden sei. Die Täter operierten in einem undurchsichtigen Bereich der NATO. Die Manipulation meines Verhaltens war in meinem Fall erfolglos. Daher hörten die Erlebnisse auf, doch die Energien und die (subliminalen) Botschaften, mit denen ich ins Visier genommen worden war, hatten verheerende Folgen. 13.02.09: Seit dem 20. Januar sind meine chronischen Rückenschmerzen unerträglich geworden. Ich kann mich kaum bewegen, habe größte Schwierigkeiten, diese Nachricht zu schreiben, und bin 24 Stunden am Tag von einem quälenden Schlafgefühl geplagt. Daher musste ich alle Aktivitäten einstellen. Bitte betrachten Sie mich jedoch weiterhin als Teil der weltweiten Bewegung von Menschen, die sich aus der Ferne gegen Folter einsetzen und sich auch für die Lösung der anderen Überlebensprobleme der Menschheit starkmachen. In Pace, Jean Verstraeten, 00.32.455.77.63 PS Wurde ich etwa schleichend ermordet? Das kann ich nicht ausschließen, aber ich muss mich jetzt kurzfassen. Ich erinnere nur daran, dass ich laut einigen Quellen bereits in den Sechzigerjahren Opfer von Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde, die aus der Ferne verübt wurden. 26.03.2010. Im Folgenden ein Text, den ich von Frau Jennifer Birkenmeier erhalten habe (siehe auch die erwähnte Website). Bleiben Sie nicht gleichgültig oder untätig. Es geht hier um die Grundrechte von uns allen. In Pace, Jean Verstraeten. Der praktizierende Arzt Dr. John Hall (Autor von „A New Breed: Satellite Terrorism In America“, auch www.satweapons.com) sprach über seine Arbeit mit Tausenden von Opfern von elektronischer Belästigung, Stalking und Gedankenkontrolle und darüber, wie CIA/NSA-Technologie eingesetzt wird, um Menschen zu verfolgen, einzuschüchtern und sogar ihre Gedanken zu lesen. Die Technologie, die Stimmen im Kopf einer Person erzeugen kann, simuliert eine psychische Erkrankung und führt daher oft zu der Annahme, die Opfer seien wahnhaft, erklärte er. Doch das in vielen Fällen auftretende Stalking ist ein klares Zeichen dafür, dass die Belästigung nicht nur in ihrem Kopf stattfindet. Es gibt zwar Methoden, Angriffe mit gerichteten Energiewaffen wie Partikelstrahlen, Ultraschall und Laser abzuwehren, aber akustische Belästigung, beispielsweise durch direkt in den Kopf gerichtete Mikrowellen oder flächendeckende Niederfrequenzwellen, ist schwerer zu stoppen, sagte er. Laut seinen Kontakten im Geheimdienst stammt die Technologie für diese Techniken von Satelliten und nicht von Bodenstationen. Etwa 70 % der Opfer elektronischer Belästigung sind Frauen, die mitunter auch sexuelle Übergriffe erleiden, berichtete er. In manchen Fällen sind die Opfer mit einer großen Anwaltskanzlei in Konflikt geraten oder Privatdetektive eingeschaltet worden. Hall vermutet jedoch, dass es sich bei den Belästigungsfällen um eine Form staatlicher Experimente handeln könnte. Er fordert eine Anhörung im Kongress, um dieser Art von Belästigung/Experimenten ein Ende zu setzen, und empfiehlt Opfern, sich an die Organisation „Freedom from Covert Harassment & Surveillance“ zu wenden. Interessanterweise gewann James Walbert kürzlich einen Gerichtsprozess, in dem seinem ehemaligen Geschäftspartner untersagt wurde, ihn mit „elektronischen Mitteln“ zu belästigen. 04.06.2010: Bin ich das nächste Opfer eines Attentats? Guten Tag, Bonjour, in der Welt derer, die behaupten, aus der Ferne gefoltert zu werden, häufen sich verdächtige Todesfälle und Morddrohungen. Laut „Sandra“ – siehe unten – stehe ich auf der schwarzen Liste derer, die unter den Gegnern von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, begangen mit unsichtbaren Waffen, ermordet werden sollen. (In Belgien erhielten mindestens zwei weitere Gegner solcher Waffen mündliche Morddrohungen.) Was tun in einer solchen Situation? Bitte machen Sie weltweit bekannt, dass ein weiteres Attentat geplant sein

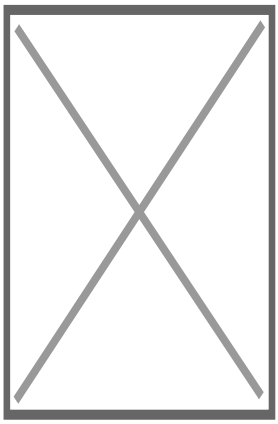
könnte. Rettet George Kwongs Leben! George Kwong, ein britischer Staatsbürger, der in Hongkong lebt, berichtet seit Jahren, dass er von geheimen Kräften gefoltert wird. In seiner letzten E-Mail (siehe unten) behauptet er außerdem, mit dem Tod bedroht zu werden, während die Polizei scheinbar gleichgültig reagiert. Bitte kontaktiert ihn und seht, was ihr tun könnt. Vielleicht könnten Sie sich auch an die britische Botschaft in Ihrem Land, an den British Council in Hongkong, an Medien, Politiker, Menschenrechtsorganisationen usw. wenden. Mit freundlichen Grüßen, Jean Verstraeten. E-Mail vom 7. Mai von George Kwong: „Hallo Jean, mein Nachbar drohte mir ernsthaft, mich vor dem Wachmann des Wohnkomplexes zu töten. Ich habe die Polizei gerufen, aber die Beamten sagten, sie könnten nichts unternehmen. Ich werde einen Brief an den Polizeichef schreiben. Der Mann bedroht mich schwer, und ich habe Angst vor ihm, da er sagte, er könne sich sogar mit Triaden anlegen. Ich befürchte, sie werden alles tun, um mich zu töten, wie Darrim Daoud. Und dann werden sie es auch noch als selbstverständlich hinnehmen. Bitte helfen Sie mir. Glauben Sie, dass ich den Notruf des British Council anrufen kann, um Asyl zu beantragen, da ich britischer Staatsbürger bin? Ich freue mich auf Ihre positive Antwort. George Kwong, Blik 1, Coastal Skyline, 12 Water Front Road, Tung Chung, Hongkong (in der Nähe des Flughafens), Tel. (852) 63868191“ georgekwong@hotmail.com (Hongkong)”

Mord in der Psychiatrie

Rita Tilly Thomas (52) aus Belgien wurde am 25. Mai 2012 von den Psychiatern und Strahlentätern ermordet.

(Rita war eine Sängerin, am 16. April 2012 hat sie in Mol gesungen und am 17. April 2012, sang sie in Boechout)

Rita Tilly Thomas (52), ein Strahlenopfer aus Belgien, das von so genannten Bewusstseinskontrolle -Technologien und Waffen gequellt und gefoltert wurde, hatte im letzten Monat schreckliches ertragen müssen: brennend - stechende Schmerzen in ihrem Kopf, in den Augen und in anderen Plätzen ihres Körpers, sowie unveränderlichen niedrigen und schlechten Anmerkungen von Stimmen. Sie wog nur noch 45 Kilo, hatte kaum gegessen seit Wochen und auch sehr wenig geschlafen, obschon sie meistens auf ihrem Bett lag.



Abends am 24. Mai hatte Jean Verstraeten, Ehrenmitglied unseres Vereins, noch mit ihr per Telefon gesprochen. Ein paar Stunden später wurde sie in ihrem Bett tot gefunden. Vermutlich wurde Rita von den Psychiatern durch gefährlichste Neuroleptikum vergiftet und ermordet. Als die Täter verstanden haben, dass Rita in der Psychiatrie für diese lange Zeit vollkommen vergiftet und psychisch kaputt gemacht wurde, haben sie sich beeilt sie zu töten. Deshalb sollen ihre Angehörige alles tun, um den absichtlichen Mord in der Psychiatrie aufzudecken!!!

Dr. Luc D'Halleweyn und Dr. Morrens

c/o BROEDERS ALEXIANEN

Provinciesteenweg 408

2530 BOECHOUT (Belgien)

Rita selbst war überzeugt, dass sie Implantate in ihrem Körper hatte und weil über dieses Verbrechen Weltweit berichtet wird, konnte ihre Behauptung eine sehr große Rolle spielen. Folglich wäre durch Obduktion möglich, die Wahrheit über Todesursache von Rita ans Licht zu bringen. Vielleicht, jedoch, kann man später die neuen Untersuchungen anfangen und versuchen die Obduktion der Leiche von Rita zu bestellen, wenn der Verdacht in der Gesellschaft akuter wird. (Leider wurde sie aber schon am 30. Mai eingeäschert.)

Allerdings wäre es nicht unmöglich gewesen in (bei?) einer Obduktion eine Bestrahlung mit Hochfrequenz nachzuweisen (Martin und Markus Bott Buch „ Der totalitäre Staat“). Durch Reflexion kann der Pathologe Verbrennungen im Knochenmark erkennen. Auch verändert sich die Zellstruktur (Bericht Dr. Munzert). Er schreibt, dass bei Mikrowellenbeschuss Gewebeschäden nachweisbar sind mit Wärmebildkamera und auch dass es noch einfacher nachweisbar sein soll!! Dann schreibt er, dass man es über die Bildgebenden Verfahren feststellen kann.

Bedauerliche Weise werden jedoch die Ergebnisse gefälscht bzw. zurückgehalten. Wir vermuten sehr, dass Rita von den Babaren auf brutalste Art und Weise bis zum Tode gequält und gefoltert wurde!

Die Kräfte des Lichtes und der Liebe, bleiben mit ihr und werden sie zu einem Bereich begleiten, wo sie von ganzer Ungeheuerlichkeit befreit wird, die Qualen zu entsetzen.

Wir werden Rita Tilly Thomas, die durch die Geheimdienste und Psychiater ermordet wurde, immer in unseren Herzen tragen und sie niemals vergessen.

Kommentar von Jean Versträeten:

„Am 1. Juni fand das Begräbnis (der Asche) statt. Die letzte Zeit ihres Lebens verbrachte Tilly sehr einsam. Beim Gottesdienst und auf dem Friedhof gab es aber viele Leute. Die durchschnittliche Stimmung durfte man wohl sehr mitfühlend nennen“.

Möge sie ruhen in Frieden!!!

Mit herzlichen Gedanken